

habe. Denn Ankaufen und Beredeln ist, wie eben gesagt, nicht einerlei. Beredeln setzt allemal die Bemühung voraus, den Schafen selbst größere Vorzüge durch Umänderung ihrer bisherigen Eigenschaften beizubringen, also ihre Beschaffenheit oder Natur umzuwandeln.

381. Eben weil man den Begriff des Beredelns der Schafe nicht genau auffaßte, sondern überhaupt mit Verbessern als gleichbedeutend nahm, hat es auch viele Irrungen gegeben, die der guten Sache empfindlichen Abbruch gethan haben.

Man nahm Raceschafe, d. i. welche die Eigenschaft constant in ihrer Art haben, gleichbedeutend mit veredelten Schafen, d. i. denen erst durch die Kunst die verlangten Eigenschaften beigebracht wurden, oder erst beigebracht werden.

Die Raceschafe kamen weniger zur allgemeinen Aufmerksamkeit, als sie es verdienten. Man nahm gewöhnlich nur auf die Böcke allein Rücksicht und vernachlässigte den Ankauf des echten Mutterviehes. Wenn dieses auch noch angeschafft ward, so benutzte man es doch zur Verbesserung der Heerde nicht so hoch, als man des großen Gewinnes wegen hätte thun sollen. Vielmehr ließ man diese Racemütter unter die gemeinern, nahm es auch wohl nicht so gar genau, von welchem Bocke sie begattet wurden, da man doch im Gegentheile hier sehr vorsichtige Wahl hätte treffen sollen. Statt daß man sie nur mit vorzüglichen Raceböcken hätte belegen und so viel Lämmer als nur immer möglich von ihnen um den reinen Stamm zu vergrößern, nehmen sollen, begattete sich wohl ein Metisbock, oder einer, dessen Abstammung doch zweifelhaft war, mit dem Racemutterschafe. Mütter, die noch 2 bis 3 Lämmer gebracht hätten, wurden ausgemärzt, bloß weil sie das Alter erlangt hatten, in welchem man bisher die Schafe auszumärzen gewohnt war. So